

Liebe Kameraden, meine sehr geehrten Damen und Herren,



ich freue mich sehr, dass Sie die Einladung der Jenny-Böken-Stiftung und der Bundeswehr-Kameradschaft angenommen haben und ich Sie somit heute bei unserem gemeinsamen Neujahrsempfang begrüßen darf.

Besonders begrüßen möchte ich an dieser Stelle General i.R. Leopold Chalupa, MdL Axel Wirtz und Oberst Selbert. Herzlichen Dank, dass Sie uns unter anderem auch bei dieser heutigen Veranstaltung hier im Gut Neuhaus ermöglichen.

Unter all denjenigen, die leider heute nicht teilnehmen können und uns ihre herzlichen Grüße übersandt haben, möchte ich stellvertretend Reinhold Robbe, Wehrbeauftragter a.D und Moderator des Runden Tisches „Solidarität mit Soldaten“ erwähnen. Er lässt den Kameradinnen und Kameraden die besten Wünsche für ein erfolgreiches, gesundes Jahr 2012 ausrichten. Auch Dr. Jung und Bundesverteidigungsminister Thomas de Maizière schließen sich den besten Wünschen für unsere Kameraden an.

Seit knapp 8 Monaten sind wir nun mit unserer Webseite online und haben in dieser Zeit bereits viel erreicht. Der Tag der offenen Tür der Bundesregierung, an dem wir uns am Stand der Jenny-Böken-Stiftung vorstellen durften (Marlis: noch einmal herzlichen Dank an dieser Stelle für Deine Unterstützung!), Gespräche mit General Volker Wieker, dem Wehrbeauftragten Hellmut Königshaus, diversen Stiftungen und Verbänden wie dem Verband der Reservisten oder dem deutschen Marinebund folgten. Zudem wurden wir im November in den Runden Tisch „Solidarität mit Soldaten“ aufgenommen. Eine weitere wunderbare Möglichkeit, unsere Aktivitäten zum Wohle der Soldatinnen und Soldaten zu bündeln.

Doch was für uns viel mehr zählt, sind die kleinen Geschichten am Rande. Begegnungen mit den Kameradinnen und Kameraden im Alltag, die uns zeigen, dass wir alle noch viel mehr tun müssen - und viel mehr tun können und wollen, um die Gesellschaft für die Anliegen der Soldatinnen und Soldaten zu sensibilisieren. Um sie daran zu erinnern, dass hinter der Uniform ein Mann oder eine Frau steht, die dieselben Sorgen und Nöte mit anderen Vätern und Müttern teilt. Und gleichzeitig durch den Beruf ganz besondere Risiken, lange Abwesenheiten von der Familie für Lehrgänge, Versetzungen und Auslandseinsätze in Kauf nehmen.

Sich für unsere Kameradinnen und Kameraden einzusetzen, Kameradschaft innerhalb und außerhalb der Kaserne zu leben ist unser gemeinsames Ziel - packen wir es an!

Bevor ich meine Rede beende, möchte ich mich bei den Menschen bedanken, ohne die wir



heute alle nicht hier wären. .. Jens, Martis, Susanne, Franziska, Christian

Nun wünsche ich Ihnen angenehme, bereichernde Gespräche und bitte Sie, gemeinsam mit mir Ihr Glas zu erheben und auf ein gesunderes, erfolgreiches Jahr 2012 für unsere Soldatinnen und Soldaten anzustoßen!